



Ein Mehrfamilienhaus in Berlin mit 21 Wohneinheiten – realisiert im Passivhaus-Standard und als Nullemissionshaus. „Passivhaus – nachhaltig die Zukunft bauen!“ ist das Schwerpunktthema der 24. Internationalen Passivhaustagung 2020 in Berlin. © Andrea Kroth

Besser wohnen mit weniger Energie

Passivhaustagung in Berlin zielt auf nachhaltige Zukunft – 20. & 21. September 2020

Darmstadt. Energie einzusparen ist bei Gebäuden vergleichsweise einfach: Sie werden so gebaut, dass sie gar nicht erst viel Energie benötigen. Kommt dann zur Energieeffizienz noch die Erzeugung von erneuerbarer Energie hinzu, dann ist Nachhaltigkeit bestens umgesetzt: Passivhaus – nachhaltig die Zukunft bauen! Das ist das Schwerpunktthema der 24. Internationalen Passivhaustagung 2020 in Berlin. Die Schirmherrschaft für die Tagung hat das Bundeswirtschaftsministerium übernommen. Der Call for Papers hat begonnen.

Energieeffizienz geht vor! Um im Gebäudebereich mehr Klimaschutz umzusetzen, muss zunächst die Effizienz der Gebäude deutlich verbessert werden. Dann benötigen die Gebäude nur sehr wenig Energie zum Heizen oder für eventuell notwendiges Kühlen. Das gilt für Neubauten ebenso wie für Sanierungen. Anschließend können die energieeffizienten Gebäude vollständig mit erneuerbarer Energie versorgt werden, die in der Region gewonnen wird. Als großes Plus profitieren Gebäude mit hoher Energieeffizienz von einem spürbar höheren Wohnkomfort. „Passivhaus – nachhaltig die Zukunft bauen!“ ist der Fokus der 24. Internationalen Passivhaustagung. Dazu laden das Passivhaus Institut und seine Partner am **20. und 21. September 2020** (Sonntag und Montag) in das Estrel Congress Center in Berlin ein.



Passivhaus in Berlin mit erneuerbarer Energie und Regenwassernutzung. © Andrea Kroth

Green Deal

Auch im gerade vorgestellten **European Green Deal** der Europäischen Kommission sind ausdrücklich äußerst energieeffiziente Gebäude als Beitrag für mehr Klimaschutz genannt. Dafür soll u.a. die Renovierungsquote deutlich erhöht werden indem sich die EU und ihre

Mitgliedsstaaten an einer „Renovierungswelle“ beteiligen. Mit dem Green Deal sollen die europäischen Volkswirtschaften bis zum Jahr 2050 von fossilen Brennstoffen unabhängig und klimaneutral werden.

www.passivhaustagung.de
Call for Papers
Abgabe bis
2. März 2020

24. INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2020

Berlin
20. & 21.
September
2020

Brandenburger Tor Berlin © VisitBerlin, Foto: Wolfgang Scholwin
Veranstalter: Passivhaus Institut | Rheinstraße 44/46 | D-64283 Darmstadt

Passivhaus Institut | universität innsbruck | IG PASSIVHAUS | Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie | DBU

Attraktives Vorbild

„Mit unserem Engagement in China haben wir Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung in diesem großen Wachstumsraum aufgezeigt. Nur, wenn wir auch in Europa Fortschritte bei verbesserter Energieeffizienz machen und zu einer positiven Gesamtentwicklung beitragen, wird Europa als attraktives Vorbild international überzeugen. Mit dem Passivhaus-Standard und der EnerPHit-Sanierung sind die Chancen dafür groß. Dies wollen wir in Berlin demonstrieren“, erklärt Dr. Wolfgang Feist. Der Erfolg für den Klimaschutz hänge entscheidend von konkreten Schritten ab, um die derzeit gigantischen Emissionen wirklich umfassend zu reduzieren, so Feist weiter.

Abstracts bis März 2020

Abstracts für die 24. Internationale Passivhaustagung unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums können bis zum



Selbst bei Regenwetter ein Hingucker: Dieses Passivhaus-Hotel im spanischen San Sebastián wurde mit viel Holz errichtet und stand bei einer Exkursion der COP25 in Spanien auf dem Besichtigungsplan. © PHI

2. März 2020 eingereicht werden. Themen sind unter anderem Passivhäuser und die Versorgung mit erneuerbarer Energie, Passivhäuser und Nachhaltigkeit, die serielle Sanierung mit Passivhaus-Komponenten, Passivhäuser in Schwellenländern sowie Ansätze, um die politische Umsetzung von Passivhäusern festzuschreiben.

Passivhaus und NZEB

Auch die von der Europäischen Union vorgegebenen Nearly-Zero Energy Buildings (NZEB) sind Thema in Berlin. Öffentliche Neubauten müssen nach Vorgabe der Kommission bereits seit 2019 als NZEB umgesetzt werden, für private Neubauten gelten die Anforderungen ab 2021. Passivhäuser erfüllen die Anforderungen an NZEB.

Komponenten für energieeffizientes Bauen

An beiden Tagen der Internationalen Passivhaustagung in Berlin findet gleichzeitig die **Fachausstellung für Passivhaus-Komponenten** statt. Die Zahl der Komponenten zum energieeffizienten Bauen und Sanieren, die vom Passivhaus Institut zertifiziert werden und damit qualitätsgeprüft sind, steigt seit Jahren stetig. Mit fast 1000 zertifizierten Komponenten bilden diese Produkte internationaler Hersteller mittlerweile einen starken Wirtschaftszweig. Im Vorfeld sowie im Anschluss an die 24. Internationale Passivhaustagung finden zahlreiche Workshops statt. Die Exkursionen zu wegweisenden Passivhaus-Projekten sind für Dienstag, 22. September 2020 vorgesehen. Die große Passivhaus-Party findet am ersten Tagungstag statt.

Architekturpreis

Auf der Internationalen Passivhaustagung in China im Oktober dieses Jahres lobte das Passivhaus Institut den **Passive House Award 2020** aus. Der Architekturpreis zeichnet äußerst energieeffiziente Gebäude aus, die zudem zertifiziert sind. Er richtet ein besonderes Augenmerk auf die Versorgung der Gebäude mit regenerativer Energie. Bis Juni 2020 können dafür zertifizierte Passivhäuser eingereicht werden. Die Preisverleihung findet während der Passivhaustagung in Berlin statt.

Weitere Informationen zur Tagung: www.passivhaustagung.de

24. INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2020

Schirmherr



Veranstalter



Mitveranstalter



Mit freundlicher Unterstützung von



Allgemeine Informationen

Passivhäuser

Beim Passivhaus-Konzept wird der für Gebäude typische Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch reduziert: u.a. durch eine hochwertige Wärmedämmung, eine luftdichte Gebäudehülle sowie Fenster mit dreifacher Verglasung. Die insgesamt fünf Grundprinzipien eines Passivhauses sorgen dafür, dass diese höchst energieeffizienten Gebäude ohne klassische Gebäudeheizung auskommen. „Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird.

Da die Wärme im Passivhaus lange verbleibt, muss nur an sehr kalten Tagen aktiv geheizt werden. Insgesamt ist nur sehr wenig Energie für die Bereitstellung dieser Restwärme vonnöten. Im Sommer bewirkt die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Eine aktive Kühlung ist daher in Wohngebäuden in der Regel nicht nötig. Durch die niedrigen Energiekosten im Passivhaus sind die Nebenkosten kalkulierbar - eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau. Ein Passivhaus verbraucht rund 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

Passivhaus und NZEB

Der Passivhaus-Standard erfüllt die Anforderungen der Europäischen Union an Nearly Zero Energy Buildings. Laut der Europäischen Gebäuderichtlinie EPBD müssen die Mitgliedstaaten die Anforderungen an so genannte Fast-Nullenergiehäuser (NZEB) in ihren nationalen Bauvorschriften festlegen. Die Richtlinie der EU ist seit Januar 2019 für öffentliche Gebäude in Kraft und gilt für alle anderen Gebäude ab dem Jahr 2021.

Pionierprojekt

Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Dr. Wolfgang Feist, vor über 28 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Das Pionier-Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein.
© Peter Cook

Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Plus“ und „Premium“.

Passivhäuser

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie den Klimaschutz setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Dr. Wolfgang Feist gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Dr. Wolfgang Feist erhielt unter anderem 2001 den DBU-Umweltpreis für die Entwicklung des Passivhaus-Konzepts.



Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

Passivhaustagung

Die 24. Internationale Passivhaustagung findet am 20. und 21. September 2020 (Sonntag und Montag) in Berlin statt.

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
Mail: presse@passiv.de / Tel: 06151 / 826 99-25